

Professor Dr. Ingo Saenger und Alexander Scheuch, Universität Münster\*

## „Schluss mit der Vetternwirtschaft!“

THEMATIK	Personengesellschaftsrecht, Schadensersatzanspruch der Gesellschaft gegen Gesellschafter, actio pro socio, Ausschluss von Gesellschaftern
SCHWIERIGKEITSGRAD	Mittelschwere Klausur im Grundstudium
BEARBEITUNGSZEIT	90 Minuten
HILFSMITTEL	BGB, HGB, ZPO

### ■ SACHVERHALT

Die Cousins Albers (A) und Becker (B) sowie ihr Freund Coemann (C) sind Gesellschafter der „Flotte Leeze OHG“, die in Münster einen Fahrradhandel mit angeschlossener Reparaturwerkstatt betreibt. Was die Geschäftsführung und Vertretung der OHG angeht, enthält der Gesellschaftsvertrag lediglich den Hinweis, dass C von beidem ausgeschlossen ist.

A und B haben sich über lange Jahre hinweg nicht nur in geschäftlichen Dingen stets als sorgfältige und in allen Lebenslagen zuverlässige Menschen erwiesen, doch nun bereitet A Probleme. Zunächst erwirbt er im Namen der OHG für 25.000 EUR Aktien des Getränkeunternehmens „Griechischer Wein AG“, die aufgrund einer unerwarteten Finanzkrise und plötzlichen Turbulenzen am Kapitalmarkt dauerhaft an Wert verlieren und daher später nur mit einem Gesamtverlust von 5.000 EUR veräußert werden können. Um nicht das gute Verhältnis zu seinem Vetter A zu zerstören, will B der Sache nicht nachgehen. Obwohl C weder den Wertpapiererwerb durch A noch das Zögern des B gutheißt, wartet er zunächst ab.

Als sich A dann aber auch noch wiederholt und ohne entsprechende Befugnis vom Gesellschaftskonto Beträge in Höhe von insgesamt 10.000 EUR auf sein eigenes Konto überweist und damit Privatverbindlichkeiten tilgt, ist C mit seiner Geduld am Ende. Mehrmals fordert er A erfolglos zur Erstattung und B zur Geltendmachung der Ansprüche der Gesellschaft gegen A auf.

---

\* Der Verfasser *Saenger* ist Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Gesellschaftsrecht sowie Direktor des Instituts für Internationales Wirtschaftsrecht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Der Verfasser *Scheuch* ist dort wissenschaftlicher Mitarbeiter. Die Klausur wurde in leicht veränderter Form und ergänzt um eine Zusatzaufgabe im Sommersemester 2011 als Abschlussklausur der Vorlesung Gesellschaftsrecht I an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gestellt.

**C möchte wissen:**

1. Bestehen Ansprüche der OHG gegen A wegen des misslungenen Aktiengeschäfts und der Entnahme der 10.000 EUR und wenn ja, wie könnte C diese gerichtlich durchsetzen?
2. Kann C den Ausschluss des A bewirken, wenn hierfür nach dem Gesellschaftsvertrag ein wichtiger Grund und ein Beschluss aller Gesellschafter erforderlich sind?